

Startblock

„UrbanWave – Stadtbad der Zukunft“ – der Innovationswettbewerb für kommunale Bäder

Die energetische Modernisierung von öffentlichen Hallenbädern wird in einem neuen Wettbewerbsformat im Rahmen des 8. Energieforschungsprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) gefördert. Interessierte können sich bis zum 13. April für den Innovationswettbewerb „UrbanWave – Stadtbad der Zukunft“ bewerben.

Teilnahmevoraussetzungen

Der Aufruf richtet sich an Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen, Ingenieurbüros, Planungsbüros, technische Büros und vergleichbare Dienstleister/-innen sowie die kommunalen Träger/-innen der zu modernisierenden Hallenbäder.

Die Hallenbäder müssen eine Beckenwasserfläche von 250 bis 550 m² haben und ihre letzte energetische Modernisierung muss vor dem Jahr 2001 stattgefunden haben. Neubauten sind ausgeschlossen. Weitere Nutzungen wie Sauna und Fitness sind keine Ausschlusskriterien für die Bewerbung, sind aber nicht Gegenstand des Wettbewerbs.

Zielwerte

In dem Modernisierungskonzept sollten folgende Zielwerte angestrebt werden:

- spezifischer Wärmebedarf pro Jahr: 1200 kWh/m² Beckenwasserfläche
- spezifischer Strombedarf pro Jahr: 400 kWh/m² Beckenwasserfläche
- klimaneutrale Energiebereitstellung für den Betrieb (eine Anbindung an erst perspektivisch klimaneutrale Nah-/Fernwärme ist zulässig)



DESIGN – BUILD – OPERATE: Bewerbung bis zum 13. April

Interessierte, deren Bad die genannten Voraussetzungen erfüllt, können sich mit einem Mikroprojektantrag für die Teilnahme bewerben, aus dem deutlich wird, wie die Zielwerte des Wettbewerbs erreicht werden sollen (Details siehe Förderaufruf auf der u. g. Website). Aus den Bewerbungen werden bis zu zehn Projekte ausgewählt. Diese werden in drei Phasen unterstützt: Es werden die planerische Konzeption (DESIGN), die bauliche Umsetzung (BUILD) sowie die energetische Optimierung des Betriebs (OPERATE) gefördert und ausgezeichnet.

In der DESIGN-Phase werden Mikroprojekte mit einer Summe von jeweils bis zu 100.000 € gefördert. In der BUILD-/OPERATE-Phase werden Forschungs- und Entwicklungs-Vorhaben mit einer Summe von jeweils bis zu zwei Mio.€ gefördert.

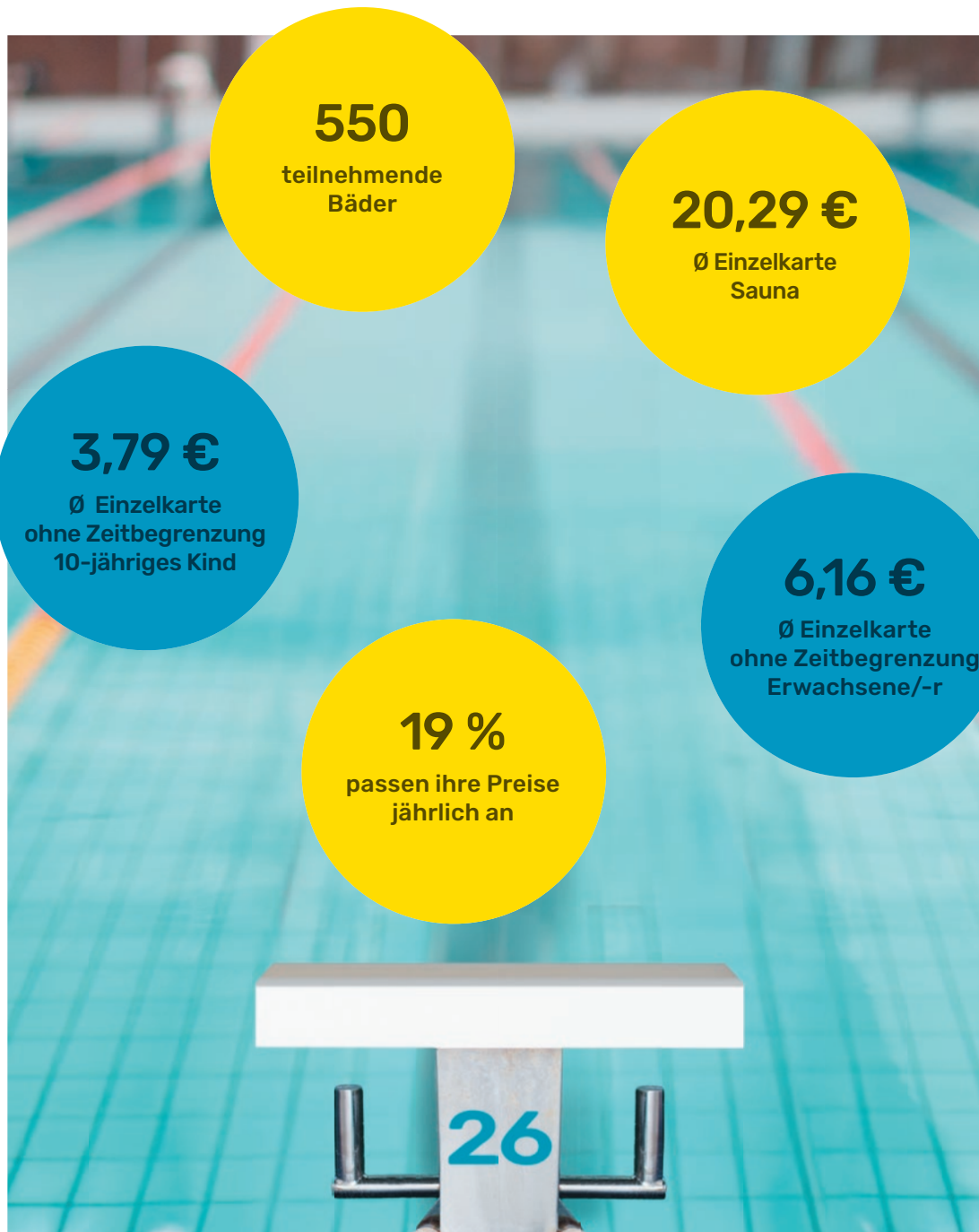
Die Auswahl der besten Projekte übernimmt dabei eine Fachjury. Sie entscheidet, welche in der DESIGN-Phase erarbeiteten Konzepte in der darauffolgenden BUILD- und OPERATE-Phase umgesetzt werden und kürt den/die Gesamtsieger/-in am Ende des Wettbewerbs.

Alle Informationen zum Wettbewerbsformat und zu den Voraussetzungen, Jurykriterien, Fristen und erforderlichen Unterlagen gibt es auf der Website des Projektträgers Jülich unter

<https://www.energieforschung.de/de/foerderung/foerderangebote/innovationswettbewerb-urban-wave>



Ergebnisbecken Schwimmbadtarife 2026*



Möchten Sie die Ergebnisse als Erste/-r erfahren?

Machen Sie bei unseren Umfragen mit und profitieren Sie von exklusiven Vorteilen. Sie erhalten dann vorab den Kurzreport mit den wichtigsten Kennzahlen.

Die Ergebnisse der Schwimmbadtarifumfrage werden derzeit final ausgewertet und in Kürze hier veröffentlicht. Alle Details finden Sie in den Umfragen oder unter: www.dgfdb.de/umfragen.

* vorläufige Ergebnisse

22 776 Unterschriften für den Erhalt der Thüringer Hallenbäder

Die Thüringer Hallenbäder erhalten starke Unterstützung aus der Bevölkerung: 22 776 Bürger/-innen haben die Petition der Initiative „Bäder in Not“ zum Erhalt der Schwimmbäder ihrer Region unterzeichnet. An der Unterschriftensammlung beteiligten sich 26 Bäder aus ganz Thüringen, die vor Ort sowie über das Petitionsportal des Thüringer Landtages Unterstützende mobilisierten.

Am 5. März haben Vertreter der Initiative „Bäder in Not“ die gesammelten Unterschriften persönlich im Thüringer Landtag an Landtagspräsident Dr. Thadäus König übergeben.

Der Präsident des Thüringer Heilbäderverbandes, Matthias Strejc, dankt allen Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern sowie den Organisatorinnen und Organisatoren: „Die große Beteiligung unterstreicht, wie wichtig die Hallenbäder für viele Menschen im Freistaat sind. Sie macht deutlich, dass ihr Erhalt nicht allein Aufgabe der Kommunen sein kann – auch der Freistaat und die Landespolitik müssen hier mehr Verantwortung übernehmen.“

Martin Fromm, Vorsitzender des Arbeitskreises Thüringer Bäder, ergänzt: „Über 22 000 Menschen haben in nur 28 Tagen für den Erhalt der Hallenbäder unterschrieben. Das zeigt: Wir brauchen einen zentralen Bäder-Verantwortlichen in der



Landtagspräsident Dr. Thadäus König (vorne links) nimmt die Unterschriften von Martin Fromm entgegen;
Foto: Initiative „Bäder in Not“



Landesregierung und endlich Fortschritte bei der Thüringer Bäderkonzeption.“

Die Initiative „Bäder in Not“ bedankt sich ausdrücklich bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie bei den beteiligten Bädern für die große Unterstützung der Petition.

Was ist die Initiative „Bäder in Not“?

Unter dem Titel „Bäder in Not“ haben sich mehr als 30 kommunale Hallenbäder in Thüringen zusammengeschlossen. Hintergrund sind stark steigende Energie- und Personalkosten, ein erheblicher Sanierungsstau sowie finanziell stark belastete Kommunen. Viele Bäder geraten dadurch zunehmend in existenzielle Schwierigkeiten.

Zwar wurden im Doppelhaushalt 2026/2027 insgesamt 15 Mio. € zur Unterstützung der Bäder bereitgestellt. Nach Einschätzung der Initiative reicht diese Hilfe jedoch nicht

aus, um das strukturelle Problem der Unterfinanzierung dauerhaft zu lösen. Ohne weitere Unterstützung des Landes Thüringen drohen weiterhin Schließungen.

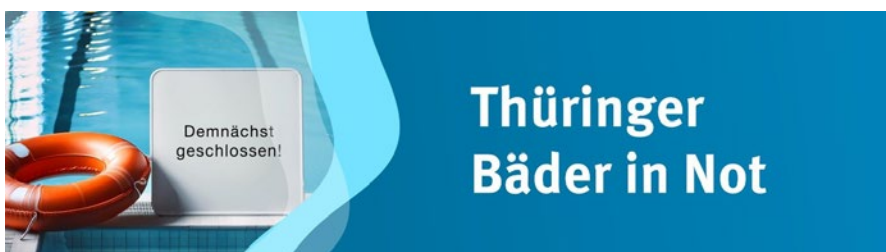
Dabei erfüllen die Hallenbäder wichtige gesellschaftliche Aufgaben: Sie sichern das Schulschwimmen, bieten Vereinen Trainingsmöglichkeiten, ermöglichen Rehabilitations- und Gesundheitsangebote und zählen jedes Jahr Millionen Besucher/-innen.

Forderungen an die Landesregierung
Folgende Forderungen richtet die Initiative an die Thüringer Landesregierung:

- Einhaltung des Koalitionsvertrages, der eine Unterstützung der kommunalen Hallenbäder vorsieht.
- Bereitstellung von jeweils 30 Mio. € im Doppelhaushalt 2026/2027 zur Unterstützung der Bäder.
- Klare Zuständigkeiten in der Landesregierung durch einen Bäderbeauftragten auf Staatssekretärebene.
- Fertigstellung der Thüringer Bäderkonzeption 2040 bis Ende 2026 als Grundlage für eine zukunftsfeste Bäderlandschaft im Freistaat.

Weitere Infos:

www.baeder-in-not.de



Rainer Engelhardt,
Thüringer Heilbäderverband e.V.

Fachtagung Bäder 2026 am 6. Mai in Arnsberg

Gebündeltes Fachwissen und gebündelte Netzwerke: Die IAKS Deutschland e. V. und die DGfdB laden erstmals gemeinsam zur Fachtagung Bäder ein. Das Seminar findet am 6. Mai (mit Vorabendprogramm) in Arnsberg statt und steht unter dem Motto „Zwischen Sanierungsdruck, Energieeffizienz und modernen Erwartungen: Wege zu zukunftsfähigen Bädern“.

IAKS/DGfdB FACHTAGUNG BÄDER
Zwischen Sanierungsdruck, Energieeffizienz und modernen Erwartungen: Wege zu zukunftsfähigen Bädern
05.-06. Mai 2026, Arnsberg

JETZT ANMELDEN



Aus alt mach neu - das Freibad Neheim in Arnsberg
© Feilkaan © Freibad Neheim Förderverein

IAKS DEUTSCHLAND **DGfdB** Deutsche Gesellschaft für das Badewesen Sports.Leisure.Facilities.Network.

Expertinnen und Experten aus Planung, Bau und Betrieb geben exklusive Einblicke in ihre Arbeit. Die Themen reichen von innovativen Pooltechnologien über Ansätze zur energetischen Modernisierung bestehender Anlagen bis hin zu Methoden für ein wirksames Energieeffizienz-Controlling im laufenden Betrieb. Ein besonderer Programmpunkt ist die Besichtigung der Baustelle des neuen Beckens im städtischen Freibad Neheim.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich: bit.ly/3N9wHNI AvK



Flyer (PDF, 1,80 MB)

swimroll

seit rund 60 Jahren

Schwimmbeckenabdeckungen



Sparen Sie bis zu **50%** Ihrer Energiekosten!

Eine Abdeckung von swimroll kann sich bereits nach 1,5 Jahren amortisieren!

Kontaktieren Sie uns für eine kostenlose Amortisations-Rechnung!



Thomas Herrmann GmbH

Höfer-Ohl 12 · 51645 Gummersbach
Tel.: 02261 50 15 600
info@swimroll.de · www.swimroll.de